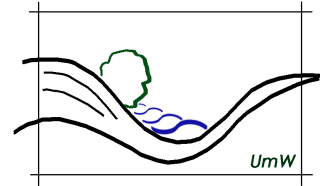


Büro Umweltplanung und Wasserbau

Dr. Nicole Kovalev - Lychener Str. 82, 10437 Berlin,
Tel.: 030/44793768 Fax: 030/44793801 mobil: 0172/3268122
Nicole.Kovalev@googlemail.com



Angermünde, 05.10.2010

Besprechung beim Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zur Datenerfassung und zum Informationsaustausch für die Erarbeitung des GEK Ucker 1

Beteiligte:

Herr Michels, Herr Peil, Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin
Herr Hundrieser, Herr Arndt, Naturwacht Milmersdorf
Frau Kovalev, Herr Hintersatz, Büro für Umweltplanung und Wasserbau

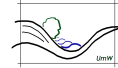
Ergebnisprotokoll

Ausführungen und Anmerkungen seitens Herrn Michels und Herrn Peil

- Derzeit gibt es eine Verinselung von Naturschutzinteressen im Bereich des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin, die einheitlich und großflächig auf das gesamte Gebiet des Biosphärenreservates ausgedehnt werden sollte
- Pflege- und Managementpläne (PEP) werden gegenwärtig für das gesamte Gebiet von der ARGE Enterra, Ökolog und Institut Seddin erstellt
- Bei der Erarbeitung von Maßnahmen am Gewässer sollte neben der Durchgängigkeit auch die Wasserrückhaltung im Gewässer im Vordergrund stehen
- Die Wasserrückhalt durch Staue und Wehre funktioniert häufig nicht, da zum einen die Wasserstandsregulierung in der Praxis nicht sachgerecht durchgeführt wird und zum anderen die ansässigen Landnutzer die Wehre nach eigenem Ermessen einstellen/verstellen
- Das Budget des Vertragsnaturschutz soll 2011 um 2/3 gekürzt werden
- Im PAG sollten unbedingt alle Interessengruppen vertreten sein
- Neben den PAG-Sitzungen sollten zusätzlich öffentliche Veranstaltungen durchgeführt werden und über die Medien (Zeitung) die Öffentlichkeit informiert werden
- Die Drainageinstandhaltung erfolgt derzeit zum überwiegenden Teil durch die Landnutzer selbst, durch die guten Gewinne in der Landwirtschaft werden diese vermehrt saniert
- Es besteht ein Verbot für die Wiederinstandsetzung von Drainagen, bei denen der Bestandsschutz abgelaufen ist
- In das GEK Ucker 1 sollte unbedingt die Problematik der Kontrolle der Flächenentwässerung eingebracht werden

Ausführungen und Anmerkungen seitens Herrn Hundrieser und Herrn Arndt

- Mangelhafte Bewirtschaftung der Gewässeroberläufe wirkt sich vor allem im Bereich der Ucker in Prenzlau aus
- Starkregenereignisse und Schneeschmelze führen zu Abflussproblemen im Bereich der Ucker zwischen dem Ausfluss aus dem Unteruckersee und der Mündung der Quillow in die Ucker
- Bei der Planung von Maßnahmen ist der gesamte Einzugsbereich der Gewässer zu berücksichtigen, vom Oberlauf bis hin zum Unterlauf (gesamtheitliche Planung)



- Fehlkoordination bei der Unterhaltung der Gewässer zwischen den verschiedenen Beteiligten der Nutzungen im Gewässerumfeld führt zu Problemen bei der Wasserstandsregulierung
- Eine individuell angepasste Maßnahmenplanung muss für jedes einzelne Gewässer durchgeführt werden
- Wasserstände sollten ganzjährig durch einen verminderten Abfluss gehalten werden
- Es besteht häufig das Problem von Bodenerosionen angrenzender Ackerflächen
- Bei der Planung sollte wenn möglich der häufig vorhandene alte Gewässerlauf wiederhergestellt werden
- Bei der Planung von Maßnahmen den Artenschutz berücksichtigen
- Vollständige Nutzungsaufgabe an sehr nassen Standorten unterstützen oder alternative Bewirtschaftungskonzepte fördern
- Vor allem den betroffenen Beteiligten ein Mitspracherecht geben
- Bau einer festen Sohlschwelle am Ausgang des Krinertsees als Beispiel für eine durchführbare Maßnahme
- Wiesen der Uckerniederung sind zumeist nicht mit schwerer Technik bewirtschaftbar, weiterhin ist die Nutzung größtenteils nicht standortgerecht im Bereich des Uckertals
- Neben der Betrachtung der berichtspflichtigen Gewässer auch deren kleine Zuläufe in die Gesamtbetrachtung mit einbeziehen
- Es muss von der kleinräumigen zur großräumigen Betrachtung des Gewässernetzes übergegangen werden
- Bereich des Uckertals um den Möllensee ist als ganz besonderer Naturschatz anzusehen und sollte der Öffentlichkeit bewusst gemacht werden

Konkrete Aussagen

- Sohlschwelle am Krinertsee
- Schildkrötenprojekt Gelandseegraben
- Entwässerung des Klaren See durch Graben 22.2 reduzieren
- Verstopfter Rohrdurchlass Friedenfelde führt zu Problemen, aber positive Wirkung, da 150 ha Moor 40 cm höher überstaut werden
- Wiesen am Krinertsee von Herr Meyerhoff bewirtschaftet (insgesamt 2000 ha)
- In Stegelitz sollte Wasserstand in Wiesen bei Öffnung der Verrohrung gehalten werden
- Wasserspiegelschwankungen in der Uckerniederung ca. 40 cm
- Umstellung der Nutzungsformen in der Uckerniederung notwendig, wertvolle Biotopflächen vorhanden
- Bei Herrn Hundrieser Fotodokumentation zur Bodenerosion vorhanden
- Abstimmung zur Seenkartierung zwischen Herr Arndt und Dr. Mauersberger läuft

Protokollführung

Stefan Hintersatz